

TAGUNG 'Visual Anthropology' - 15. Mai 2007, 10-17 Uhr
an der Universität Freiburg, Universitätsbibliothek, Werthmannplatz 2

im Rahmen des freiburger **film** forum

Indien im Dokumentarfilm

Innensicht unabhängiger indischer Filmemacher auf ihr Land

Zu Gast: Rahul Roy, Filmemacher, Nicole Wolf, Universität London

Indien rückt aufgrund seiner beeindruckenden wirtschaftlichen Entwicklung, aber auch durch seine kulturelle Vielschichtigkeit zunehmend ins Blickfeld der Welt: Wolkenkratzer schießen in die Höhe, die Mittelschicht wächst und die Frankfurter Buchmesse 2006 kreiste ganz um das Motto „India Today“. Gleichzeitig leiden im Land der Software-Spezialisten und der Atombombe 225 Millionen Menschen an Hunger. Indiens Spannungsfeld spiegelt sich auch in seiner filmischen Repräsentation.

Bollywood hat in seiner leuchtenden Farbenpracht Indiens Filmindustrie weltweit bekannt gemacht. Mit jährlich mehr als tausend Spielfilmen ist Indien der größte Filmproduzent der Welt.

Weitgehend unbekannt ist aber, dass auch aktuelle indische Dokumentarfilme große internationale Erfolge feiern. Sie überzeugen durch ihre innovative Gestaltung und Themenvielfalt, und ermöglichen Einblicke in ein Indien voller Widersprüche. Bis in die 1990er Jahre hinein galten Dokumentationen noch als langweilig, denn Finanzierung, Produktion und Vertrieb lagen zumeist in den Händen der staatlichen Filmbehörde und waren daher vorrangig Propagandainstrument.



Bild freundlicherweise freigegeben von: www.practicalaction.org

Dank der digitalen Revolution wurde die Herstellung eines Films, von der Idee bis zum fertigen Schnitt, so leicht wie nie zuvor. Besonders politisch engagierte Dokumentarfilme unabhängiger indischer Filmemacher haben in den letzten Jahren Aufmerksamkeit erregt. Die weltweite Verbreitung über das Internet und internationale Festivals ermöglichte es ihnen, entgegen der staatlichen Zensur in Indien, ihre Filme einem breiten internationalen Publikum zugänglich zu machen. Die gewählten Themen der Filme sind für die Regierung oft unbequem: Schwulen- und Lesbenrechte, politische Proteste der Bevölkerung unter anderem gegen Armeewillkür; aber auch Geschichten, die Hoffnung machen und die Vielfalt Indiens spiegeln, stehen im Fokus der neuen Dokumentarfilmbewegung.

Die Tagung wird sich mit dem indischen Dokumentarfilm auseinandersetzen und seine ideellen Ziele, sowie die alternativen Konzepte der Filmrepräsentation beleuchten. In einem Vormittagsblock von 10 –13 Uhr wird Nicole Wolf (London) zunächst die Geschichte und daraufhin die aktuellen Tendenzen des indischen Dokumentarfilms skizzieren.

Rahul Roy (New Delhi) wird die VIKALP - Gruppe (auch „Films for Freedom“ genannt) vorstellen, welche einen Zusammenschluss unabhängiger indischer Filmemacher darstellt, die sich gegen staatliche Zensur stark machen. Ziel dieses Blocks ist es, einen groben Überblick über die stetig wachsende und äußerst vielfältige indische Dokumentarfilmszene zu geben.

Der Nachmittagsblock von 14 - 17 Uhr wird unter der Leitung Rahul Roys stattfinden und die Vertiefung in das Thema des indischen Dokumentarfilms von seinem Standpunkt aus ermöglichen:

“The documentary form is my personal search for meaning through forging unusual filmic relationships that reveal as much the world to me as me to the world. It is a conscious decision to enter territories of conflicts, thoughts, dreams and silences that form the everyday but yet are stories of great tragedies and loss. It has been suggested that the documentary is an empirical art form. It is constructed out of fragments or passages of observed events and objects to reflect on the real world. The major concerns this raises for me are, one, does the form employed predetermine the fragments and objects to be 'found' and two, is the issue of documentary as an art form. In this seminar, we will examine these two aspects of the documentary in the context of my own journey as a film maker and of my colleagues in India.”- Rahul Roy

Die Tagung richtet sich an Interessierte auf dem Gebiet der Visuellen Anthropologie und des indischen Dokumentarfilms und wird größtenteils auf Englisch stattfinden.

Gäste:

Rahul Roy, unabhängiger indischer Filmemacher, Mitglied der VIKALP Gruppe. Zu seinen Werken gehören z.B. THE CITY BEAUTIFUL (2003) oder WHEN FOUR FRIENDS MEET (2000). Seine Filme wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt, u. a. in Paris, Amsterdam, Yamagata und München. Die wichtigsten Filme werden auch beim Freiburger Filmforum 2007 zu sehen sein.



Nicole Wolf, Dozentin am Department of Visual Cultures, Goldsmiths, University of London. Promotion über unabhängige indische Filmemacherinnen.

Organisation und Moderation:

Studentinnen des ethnologischen Seminars der Uni Freiburg unter Leitung des Dozenten Hans-Peter Hagmann. Mitwirkende: Johanna Metzler, Andrea Müller, Michelle Novák, Yvonne Troll.

Anmeldung bis spätestens 10. Mai

(weitere Informationen nach Anmeldebestätigung)

Tagungsgebühr: 20.- / 12.- € (für Gruppen ab 5)

Kontakt und Anmeldung: Andrea.Mueller@saturn.uni-freiburg.de

Weitere Infos im Internet unter:

<http://www.ethno.uni-freiburg.de/anfang.html?aktuelles.html>

Adresse: Universitätsbibliothek, Werthmannplatz 2, 79016 Freiburg